



DIE ISONZOFRONT 1915-1917

Die Isonzofront war zur Zeit des Ersten Weltkrieges Teil der 600 Kilometer langen südwestlichen Front, die vom Stilfser Joch am Dreiländereck Schweiz/Italien/ Österreich über Tirol, Dolomiten, Karnischen und Julischen Alpen, oberes Sočatal (Isonzotal), Görzer Region und Karst bis zum Adriatischen Meer verlief.

Die Kämpfe am Sočafluss dauerten von Mai 1915 bis Oktober 1917. Diesen Krieg kennzeichneten die Kämpfe in den Bergen – hie und da stieg die Front auch auf über 2.000 Meter Meereshöhe – und die Kämpfe auf dem Steinfußboden, die die Kampfbedingungen noch erschwerten. Nach der Ungewissheit, Kämpfen und Verschiebungen am Anfang pendelnte sich die Frontlinie ein und begann der Stellungskrieg.

Zwischen Italien und Österreich-Ungarn reihten sich in 29 Monaten des Kampfes 12 Isonzoschlachten. Die italienische Armee führte elf Offensiven durch, die entscheidende zwölfte aber die

österreichisch-ungarischen und deutschen Einheiten.

Gemeinsame österreichisch-ungarischdeutsche Armee überraschte mit einer neuen Kampfart in der 12. Isonzoschlacht die
italienischen Einheiten. Die Folge war die
Verschiebung der Front vom Sočafluss an
den Piavefluss in Italien. Die 12.
Isonzoschlacht ging in die Geschichte als
»die Schlacht bei Kobarid«, »das Wunder bei Kobarid« und in italienischen

Quellen als »das Fiasko bei Kobarid« ein.

Neben der Frontlinie spielte eine wichtige
Rolle auch das Hinterland mit Munitionsdepots, Transportwegen, Seilbahnen,
Flughäfen und Krankenhäusern.

Der Krieg hat sehr die Einheimischen betroffen, denn sie mussten ihre Heime verlassen und Flüchtlinge werden. Bei der Rückkehr fanden sie zerstörte Häuser und vernichtete Landschaft.

In den Kämpfen am Sočafluss starben ungefähr 300.000 Soldaten.



Entscheidung für alle, die ihre Freizeit aktiv verbringen wollen, mächtige Panoramen und Schönheiten der Natur erleben wollen, die Geschichte und die Kultur kennen lernen wollen, die Einhei-

mischen treffen wollen, gegenwärtiges Leben erfahren und lokale Spezialitäten kosten wollen. Es werden geführte Toure mit lokalen Führern empfohlen.





i. Festung Kluže

In der heutigen Gestalt wurde die Festung unter Österreich-Ungarn in den Jahren 1881-1882 erbaut. Zur Zeit der Isonzofront wurden hier Befehlshaber und Einheiten des Hinterlandes einquartiert. Die Festung diente auch als Verbandsplatz. Trotz italienischem Beschuss blieb sie unbeschädigt. Ihr Aussehen und der Zweck veränderten sich im Laufe der Zeitgeschichte. Heute ist in der Festung ein Museum mit einer ständigen Ausstel-



. Freilichtmuseum AVELNIK

Eingerichtet auf der ehemaligen ersten österreichisch-ungarischen Verteidigungslinie am Hang der Anhöhe Ravelnik im Bovecer Becken. Der Rundweg verbindet gesäuberte und erneuerte Schützen- und Verbindungsgräben, Bunker, Kavernen, Maschinengewehrnester und rekonstruierte Baracken.

3. Freilichtmuseum Celo

Stellt österreichisch-ungarische Artilleriebefestigung am Hang von Svinjak dar. Ein Schützengraben verbindet zwei Kanonenstellungen, Küche, Beobachtungsposten, zwei Wohnräume und einen Unterstand. Von hier aus öffnet sich ein schöner Ausblick auf das Boyecer Becken, das Rombongebirge und die umgebenen Berge.



4. FREILICHTMUSEUM ZAPRIKRAJ

Das Museum befindet sich auf dem Gebiet des Nationalparks Triglav und der noch lebendigen Almen. Die gut befestigte erste italienische Verteidigungslinie im Krngebirge bietet neben der Einsicht in die Organisiertheit der italienischen Verteidigung auch Wandergenüsse in der unversehrten Natur.

Es wurde auf einer Anhöhe oberhalb von Kobarid um die Kirche des Hl. Anton herum gebaut. Von den umliegenden Soldatenfriedhöfen wurden die sterblichen Überreste von 7.014 bekannten und unbekannten, im Ersten Weltkrieg verstorbenen italienischen Soldaten überführt. Im September 1938 eröffnete das Beinhaus feierlich Benito Mussolini. Ähnliche Beinhäuser sind auch in Oslavia und Redipuglia.



6. Grenzüberschreitendes Freilichtmuseum ▼ Kolovrat

Stellt einen Teil der dritten italienischen Verteidigungslinie dar. Hier befinden sich Befehlshaberposten, Beobachtungsstellungen, Maschinengewehr- und Kanonenstellungen, Kavernen und ein Netz von Schützengräben. Vom Kolovratkamm öffnet sich ein einmaliger Ausblick auf das Sočatal, die Friauler Ebene bis zum Adriatischen Meer, die umliegenden Berge und wie auf der Hand das ganze Schlachtfeld der Isonzofront.



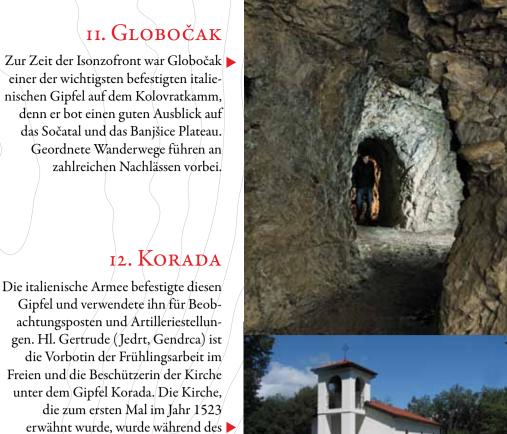
7. FREILICHTMUSEUM

Der Kamm ist mit zahlreichen Gräben und Kavernen beider sich kämpfenden Parteien versehen. In einer der Kavernen befindet sich ein gut erhaltener, der Jungfrau Maria gewidmeter Altar, der von den ungarischen Soldaten aufgestellt wurde. Der Rundweg führt an den Almen Pretovč und Lapoč vorbei.



Gipfel und verwendete ihn für Beobachtungsposten und Artilleriestellununter dem Gipfel Korada. Die Kirche,

nischen Gipfel auf dem Kolovratkamm,



15. CERJE

Das Mahnmal, gewidmet den Verteidigern des slowenischen Landes, ist als 7-Etagenturm, als Festung, die die Vergangenheit mit der Zukunft verbindet entworfen. Die Museumssammlung wird symbolisch die Reise durch die



16. DENKMAL – WEGWEISER UND BOROIEVIĆS THRON

Das Denkmal – Der Wegweiser, der vom 43. Infanterieregiment gebaut und zur Ehre des Befehlshabers des 7. österreichisch-ungarischen Korps, dem Erzherzog Joseph errichtet wurde, hatte auch die Funktion des Wegweisers, denn er bezeichnet die Entfernung bis zu den Orten Lokvica und Kostanjevica. Borojevićs Thron (Kaisers – Borojevics Steinstuhl) bekam den Namen nach dem Befehlshaber der 5. österreichisch-ungarischen Armee Svetozar Borojević von Bojna.

17. KROMPIRJEVA JAMA HÖHLE

(Kartoffelhöhle)

Natürliche Karsthöhle bot im Ersten Weltkrieg etwa 500 österreichischungarischen Soldaten Unterkunft. Sie diente auch als Lager der Lebensmittel vor allem Kartoffel. Von hier stammt auch ihr Name. Die Höhle wurde mit einem Periskop, Wasserspeicher, Munitionsdepot, Kommandozimmer, einer Küche, Telefonzentrale und Sanitäranlagen ausgestattet

18. OBERES VIPAVATAL

Dieses Gebiet war das Hinterland für die Versorgung der österreichisch-ungarischen Einheiten, deswegen war es oft bombardiert. Heute befinden sich hier die Reste von Befestigungen, Soldatenstellungen und Friedhöfe. Eine der wichtigsten ist die Verteidigungslinie Predmeja, Otlica, Zagolič, Col, Sanabor, der Hang von Nanos, wo die Reste von Befestigungen, Mauer und

19. HEERESMUSEUM IN VIPAVA

In der Kaserne Vipaya ist ein Museum, das einen Teil vom Schlachtfeld der ersten Kampflinie, den Verbandsplatz für schwer Verwundete, die universelle Werkstatt, den Arbeits- und Wohnraum des Bataillonsbefehlshabers, den Unterstand, die Kaverne, den Verbindungsgraben mit einem Wachposten und den Raum mit den ausgestellten Ge-



20. DENKMAL AUF DEM FRIEDHOF DES ERSTEN Weltkrieges in Črniče

Auf dem Friedhof sind mehr als 450 Soldaten verschiedener Nationalitäten, die größtenteils auf der 15 Kilometer westlich von Črniče entfernten Front gefallen sind begraben.



TIC BOVEC

Trg golobarskih žrtev 8, SI - 5230 Bovec **2** 00386 (0)5 389 64 44 ☑ info@bovec.si www.bovec.si

TIC KOBARID

Trg svobode 16, SI - 5222 Kobarid **2** 00386 (0)5 380 04 90 ⊠ info.kobarid@lto-sotocje.si www.dolina-soce.com



Petra Skalarja 4, SI - 5220 Tolmin **2** 00386 (0)5 380 04 80 ☑ info@lto-sotocje.si www.dolina-soce.com

TIC KANAL

Pionirska ulica 2, SI - 5213 Kanal **2** 00386 (0)5 398 12 13 ⊠ tic.kanal@siol.net www.tic-kanal.si

TIC BRDA

Grajska cesta 10, SI - 5212 Dobrovo v Brdih **2** 00386 (0)5 395 95 94 ⊠ tic@obcina-brda.si www.brda.si

TIC NOVA GORICA

Delpinova 18 b, SI - 5000 Nova Gorica **2** 00386 (0)5 330 46 00 □ tzticng@siol.net www.novagorica-turizem.com

TIC TEMNICA Temnica 10,

SI - 5296 Kostanjevica na Krasu **2** 00386 (0)5 308 00 40 ☑ info.temnica@siol.net www.potimirunakrasu.info

TIC AJDOVŠČINA

Cesta IV. Prekomorske 61a, SI - 5270 Ajdovščina

2 00386 (0)5 365 91 40 □ tic.ajdovscina@siol.net www.tic-ajdovscina.si

TIC VIPAVA

Glavni trg 1, SI - 5271 Vipava **2** 00386 (0)5 368 70 41 ☐ tic.vipava@siol.net

ric Cerkno Močnikova 2, SI - 5282 Cerkno **2** 00386 (0)5 373 46 45

☑ info@turizem-cerkno.si

www.turizem-cerkno.si

TIC ŠTANJEL

TIC IDRIJA

Štanjel 42/c, SI - 6222 Štanjel **2** 00386 (0)5 769 00 56 ⊠ tic.stanjel@komen.si www.kras-carso.com

Vodnikova 3, SI - 5280 Idrija

2 00386 (0)5 374 39 16

www.idrija-turizem.si

⊠ ticidrija@icra.si



INFORMACIJSKI CENTER »Pot miru«

www.potmiru.si

Gregorčičeva ul. 8, SI - 5222 Kobarid **2** 00386 (0)5 389 01 67 ☑ info@potmiru.si



Das Museum ist alle Tage im Jahr geöffnet Das Kobarider Museum bietet den Besuchern die umfang Erzählung über die Isonzofront, über den Gebirgskampf in den

Julischen Alpen und über die 12. Isonzoschlacht, die Schlacht bei Kobarid (Caporetto, Karfreit). Die Erzählung wird jährlich mit thematischen Ausstellungen vervollständigt. Die Schaumodelle des oberen Isonzotals und des Berges Krn, zahlreiche Landkarten und Fotografien, Ausstellungsstücke und ein 20-minütiger Dokumentarfilm schildern ausführlich die berühmte Schlacht. Diese hat einige weltbekannte Persönlichkeiten wie z.B. Ernest Hemingway und Erwin Rommel geprägt. Die Besucher werden von erfahrenen Führern im Museum, auf dem Kobarider histor



gorčičeva 10, SI-5222 Kobarid, Slowenien +386 (0)5 3890000, Fax: +386 (0)5 3890002, p://www.kobariski-muzej.si







Vom <mark>1. April</mark> bis **30. September**, täglich von **9** bis **18** Uhr om 1. Oktober bis 31. Oktober: täglich von 9 bis 16 Uhr Vom 1. November bis 31. März: nur für vorangemeldete uppen bei günstigen Wetterverhältnissen

symbolischen Wert, ein Symbol der Humanität und Kameradschaft. Das in der schmalen Schlucht Pasica in Dolenji Novaki errichtete Lazarett stand seit Dezember 1943 bis Mai 1945 in Betrieb und wurde nach der Partisanenärztin Dr. Franja Bojc Bidovec benannt, die schon bald nach dessen Errichtung die Stelle seiner Verwalterin übernahm. Im Lazarett wurden insgesamt 578 Verwundete verschiedener Nationalitäten betreu Das Partisanenlazarett Franja ist ein Kulturdenkmal von Staatsbedeutung, aufgenommen in die UNESCO-Tentativliste und Träger des Gütesiegels des europäischen Erbes. Das Denkmal wurde nach einer Flutkatastrophe, die es im September 2007 zerstört hatte, vollständig wiederhergestellt und steht seit Mai 2010 wieder

PARTIZANSKA BOLNICA FRANJA

zur Besichtigung offen.



Mrzli vrh



Die italienische Armee befestigte diesen gen. Hl. Gertrude (Jedrt, Gendrca) ist die Vorbotin der Frühlingsarbeit im Freien und die Beschützerin der Kirche die zum ersten Mal im Jahr 1523 erwähnt wurde, wurde während des Ersten Weltkrieges zerstört und danach renoviert.





13. Freilichtmuseum Vodice Das Gebiet ist mit zahlreichen Kavernen und Schützengräben in ein Freilichtmuseum geordnet. Auf Vodice steht ein Mausoleum, gewidmet dem italienischen General Maurizio Ferrante Gonzaga. Er wollte am Ort, wo seine Soldaten während des Ersten Weltkrieges starben, begraben sein. Wegen des Beginns des Zweiten Weltkrieges wurde das Mausoleum nicht beendet. Das war der Grund, warum der General im Mausoleum nie begraben wurde.

10. FREILICHTMUSEUM Mengore

8. Heiliggeist-Gedenkkirche in Javorca

▲ Die Kirche in einer außergewöhnlich natürlichen Umgebung der Julischen Alpen

ten gingen jeden Sonntag zur Messe und vergaßen so für kurze Zeit den Krieg.

9. DEUTSCHES

Es wurde an der Stelle, wo sich einst

ein Soldatenfriedhof befand gebaut.

Die kunstvoll gebaute letzte Ruhestät-

te der rund 1.000 deutschen Soldaten,

Sočafluss in der 12. Isonzoschlacht, be-

steht aus einer Steinwand, dem Kernteil

des Denkmals und der Kapelle. In der

Kapelle steht die Gruft eines unbekann-

gefallen auf den Schlachtfeldern am

Beinhaus

ten Soldaten

rühmt sich mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel. Zur Zeit der Isonzofront bauten

sie die österreichisch-ungarischen Soldaten als Erinnerung an die gefallenen Kameraden.

Ihre Namen wurden in die Eichenplatten, die sich wie Buchblätter an den Wänden des

Kirchenschschiffs öffnen, eingebrannt. Soldaten verschiedener Religionszugehörigkei-

Das Gebiet/ist das Kernstück der ehe- 🕨 maligen/österreichisch-ungarischen Verteidigung des Tolminer Brückenkopfes. Der Rundweg führt an Kavernen, Gedenktafeln, Überresten von Steinbaracken, einer Wasserstelle und einem Denkmal auf dem ehemaligen Friedhof vorbei. Auf der Anhöhe des geweihte Kirche.

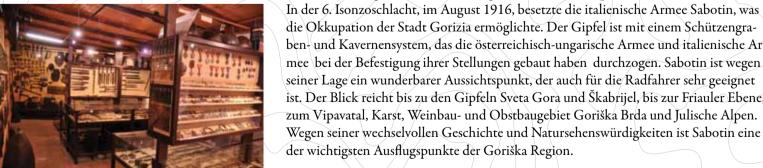


PRIVATE MUSEUMS-SAMMLUNGEN DES ERSTEN WELTKRIEGES

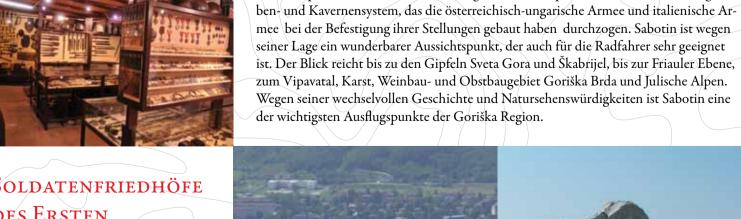
In den Orten, wo einst die Isonzofront yerlief, gibt es viele Sammler die jahrelang die Kriegsreste gesammelt haben und in ihren Häusern schmucke und umfangreiche Museumssammlungen geordnet haben. Neben den interessanten Gegenständen sammelten sie auch Geschichten der mündlichen Überlieferung, die elanvoll und mit viel Wissen erzählt werden



des Ersten WELTKRIEGES



Sie sind letzte Ruhestätte von vielen Soldaten verschiedener Nationalitäten, die am Sočafluss 29 Monate gekämpft haben und ihr Leben da gelassen haben. Ihre Gräber auf zahlreichen Friedhöfen von der Quelle bis zur Mündung des Sočaflusses sind dauerhafte Erinnerung und Ermahnung, dass so was nie wieder passieren darf.





14. SABOTIN – PARK DES FRIEDENS

▲ Der Gipfel oberhalb von Gorizia war wegen seiner strategischen Lage über dem

▼ Sočafluss wichtiger österreichisch-ungarischer Brückenkopf auf dem rechten Flussufer.